

1. Einführung in die Jahresparole

Bild	Jahresparole-Karte, Kerze
Schrift	Fest verwurzelt – Klima wandeln
Hinführung	Klima, Klimafaktoren, Klimawandel usw. Die Klima-Thematik beschäftigt nicht nur die Medien. Es gibt verschiedenste Reaktionen zu diesem Thema, Märsche, Kundgebungen, Podiumsgespräche und, und, und... . Das Wort Klima ist in aller Munde und manche können es schon gar nicht mehr hören. Und nun ist das Wort Klima auch noch in der neuen Jahresparole. „Fest verwurzelt – Klima wandeln.“
Text	„Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Es war sehr gut.“ (Gen 1,31). Die Schöpfung Gottes ist kein Zufallsprodukt. Sie ist gewollt und aus Liebe erschaffen. Schon die ersten Seiten der Genesis sprechen davon, dass die Erschaffung der Erde „gut“ ist. Die biblischen Texte verweisen immer wieder auf den Schöpfergott, der ein Liebhaber des Lebens (vgl. Weish 11,24-26) ist. Er hat die Welt mit all ihren Kräften ins Dasein gerufen und sorgt sich um seine Geschöpfe. Im Buch der Psalmen klingt die Freude über die gute Schöpfung an: „Herr, wie zahlreich sind deine Werke! Mit Weisheit hast du sie alle gemacht, die Erde ist voll von deinen Geschöpfen.“ (Ps 104,24). Der Mensch dankt seinem Schöpfer; er selbst ist ja sogar nach christlichem Glauben Ebenbild Gottes (Gen 1,27; Gen 9,6; Ps 8) und hat den Auftrag, für Gottes Schöpfung Verantwortung zu tragen „Gott, der Herr, nahm also den Menschen und setzte ihn in den Garten von Eden, damit er ihn bebaue und hüte!“ (Gen 2,15). Papst Franziskus, der mit seiner programmatischen Namenswahl auf den Poverello aus Assisi und dessen behutsamen Umgang mit der Schöpfung zurückverweist, spricht in seiner Antrittspredigt die Schöpfungsverantwortung aller Menschen an. Er sagt: <i>„Die Berufung zum Hüten geht jedoch nicht nur uns Christen an; sie hat eine Dimension, die vorausgeht und die einfach menschlich ist, die alle betrifft. Sie besteht darin, die gesamte Schöpfung, die Schönheit der Schöpfung zu bewahren, wie uns im Buch Genesis gesagt wird und wie es uns der heilige Franziskus von Assisi gezeigt hat: Sie besteht darin, Achtung zu haben vor jedem Geschöpf Gottes und vor der Umwelt, in der wir leben.“</i> Papst Franziskus, Predigt Amtseinführung 19.3.2013
Austausch	Unterstreichen Sie, was Ihnen besonders gefällt. Tauschen Sie sich aus.
Überleitung	Im Gebet zur Jahresparole beten wir:
Gebet	<i>„Du, Gott des Lebens, du liebst deine Welt, die du geschaffen hast, und diese Welt leidet. Sie leidet genauso unter der Umweltverschmutzung wie unter der Innenwelt-Verschmutzung. Hilf uns, uns selbst, Welt und Menschen in ehrfürchtiger Liebe zu begegnen. Hilf uns, so die Atmosphäre, in der wir leben zu verändern. Ja, hilf uns das Klima zu wandeln in Kirche und Gesellschaft.“</i>
Text	Beim „Klima wandeln“ geht es also um verschiedene Ebenen. Die Welt leidet nicht nur unter der Umweltverschmutzung und ihren Folgen. Sie leidet auch unter der Verschmutzung der Herzen. Es geht darum, in unserer Welt eine Atmosphäre der Ehrfurcht, Wertschätzung und Liebe zu schaffen. Klimawandel in Kirche und Gesellschaft kann gelingen, wenn viele kleine Menschen an vielen kleinen Orten in Gott verwurzelt sind.
Geschichte	Ein kleiner Junge kam zu seinem Vater und wollte mit ihm spielen. Der aber hatte keine Zeit für den Jungen und auch keine Lust zum Spiel. Also überlegte er, womit er den Knaben beschäftigen könnte. Er fand in einer Zeitschrift eine komplizierte und detailreiche Abbildung der Erde. Dieses Bild riss er aus und zerschnipselte es dann in viele kleine Teile. Das gab er dem Jungen und dachte, dass der nun mit diesem schwierigen Puzzle wohl eine ganze Zeit beschäftigt sei. Der Junge zog sich in eine Ecke zurück und begann mit dem Puzzle. Nach wenigen Minuten kam er zum Vater und zeigte ihm das fertig zusammengesetzte Bild. Der Vater konnte es kaum glauben und fragte seinen Sohn, wie er das geschafft habe. Das Kind sagte: „Ach, auf der Rückseite war ein Mensch abgebildet. Den habe ich richtig zusammengesetzt. Und als der Mensch in Ordnung war, war es auch die Welt.“

Austausch	Was bewegt Sie nach diesen Texten? Tauschen Sie sich aus.
Überleitung	Jede Frau bekommt eine Jahresparole-Karte in die Hand. Betrachten Sie das Bild, lassen Sie die andern an Ihren Gedanken teilhaben.
Überleitung	Hören Sie das Gebet von Lothar Zenetti:
Text	Herr, wie ein Baum sei vor dir mein Leben. Herr, wie ein Baum sei vor Dir mein Gebet. Gib Wurzeln mir, die in die Erde reichen, dass tief ich gründe in den alten Zeiten, verwurzelt im Glauben meiner Väter. Gib mir Kraft zum festen Stamm zu wachsen, dass ich aufrecht an meinem Platz stehe und wanke nicht, auch wenn die Stürme toben. Gib, dass aus mir sich Äste frei erheben, o meine Kinder, Herr, lass erstarken und ihre Zweige recken in den Himmel. Gib Zukunft mir, und lass die Blätter grünen und nach den Wintern Hoffnung neu erblühen, und wenn es Zeit ist, lass mich Früchte tragen. Herr, wie ein Baum sei vor dir mein Leben. Herr, wie ein Baum sei vor dir mein Gebet. Lothar Zenetti
Austausch	Welche Gedanken sind Ihnen gekommen? Tauschen Sie sich aus.
Überleitung	Die Symbolik des Baumes berührt den Menschen. Die starke Verwurzelung in die Erde, der Stamm aus dem die Äste wachsen und Früchte hervorbringen, sie sprechen eine starke Sprache. Der Baum kann auch Sinnbild für das eigene Leben sein. Wie der Baum in der Erde verwurzelt, möchten wir in Gott und der Gottesmutter verwurzelt sein. Im Gebet zur Jahresparole beten wir:
Gebet	<i>„Gottesmutter, du Mutter des Lebens, dein Liebesbündnis schenkt uns feste Verwurzelung im Dreifaltigen Gott. So können wir mit Hoffnung und Zuversicht den Weg in die Zukunft gehen. Amen.“</i>
Text	Du sagst : Ohne mich! - und erwartest, dass andere sich einsetzen, mitverantwortlich sind. Du sagst : Geht mich nichts an! - und weisst genau: Es gibt nichts, das deinen Nächsten beträfe, ohne dass es auch dich etwas angehe. Du sagst : Nach mir die Sintflut! - und merkst nicht, wie gerne auch du deine Kinder in eine Zukunft entlassen möchtest. Du sagst : Jeder ist sich selbst der Nächste! - und erwartest doch, wenn du in Not gerätst, dass alle dir beistehen. Merkst du nicht: Du streichelst deinen Egoismus auf Kosten der andern. Dein Glück ist es, dass nicht alle so denken und handeln wie du! Du siehst ein Stück Holz den Fluss hinunter treiben. Treibholz. Treibholz – ohne eigenen Willen, ohne die Möglichkeit, die Geschwindigkeit zu ändern oder den Kurs. Statt Treibholz zu sein. Versuche Planke zu sein für alle, die Halt suchen. Planke für die, die untergehen würden, Planke für die, die nicht schwimmen können. Gib Halt allen, die dahintreiben. So entgehst du selbst dem Los, Treibholz zu werden; so erhält dein Leben neuen Sinn. Du träumst von einer heilen Welt? Heil war sie nie, aber sie ist auf dem Weg dazu. Heilbar ist die Welt durch Kräuter und Medizin, durch Handauflegung und Beten, durch gute Worte und gute Wünsche, durch Gemeinschaft und Nähe, durch Zärtlichkeit und Liebe; durch Segen deiner Hände wie deiner Augen, deiner Lippen, wie deines Herzens.
Austausch	Was bewegt Sie beim Lesen
Kurzfassung	Verwurzelt in Gott und der Gottesmutter, möchten wir Klima wandeln.
Zitat	Das Wort zum Monat von Pater Kentenich: <i>„Mit dem Denken packen wir es nicht, sondern bloss mit dem Lieben.“</i> J.K.
Konkret	Wählen Sie sich einen Punkt aus, wo Sie das Klima in Ihrem Umfeld wandeln.
Gebet	Von der Jahresparole-Karte
Witz	Eine betagte Frau ist bei Glatteis auf der Strasse ausgerutscht. Ein hoher Politiker kommt zufällig vorbei und hilft der Ärmsten auf die Beine. „Dafür müssen Sie aber das nächste Mal meine Partei wählen!“, meint er. Da kichert die Frau: „Mein Herr, ich bin auf den Hintern gefallen und nicht auf den Kopf!“